

The logo consists of a blue, irregular blob shape with the words "labor" and "team" stacked vertically in white, lowercase, sans-serif font.

**labor
team**

Stockholm³

Innovativer Bluttest für eine zuverlässige
Prostatakrebsdiagnose

Informationsbroschüre für Patienten

labor team w ag
Blumeneggstrasse 55
9403 Goldach
+41 71 844 45 45
info@team-w.ch
www.laborteam.ch

M14243/0325

The logo consists of a blue, irregular blob shape with the words "labor" and "team" stacked vertically in white, lowercase, sans-serif font.

**labor
team**

! Das Wichtigste in Kürze

- Prostatakrebs ist der häufigste Krebs beim Mann.
- In der Schweiz stirbt alle 6,5 Stunden ein Mann an Prostatakrebs.
- Stockholm3 erkennt gefährliche Krebsvarianten frühzeitig – und damit in einem heilbaren Stadium.
- Hoch individualisiert für jeden Mann dank Genanalysen, Tumormarkern und Patientenangaben.
- Sehr einfach: Eine Blutentnahme – auch bei der Hausärztin oder beim Hausarzt möglich – und das war's.
- Wissenschaftlich erprobt und bei über 90'000 Männern getestet.
- In Skandinavien seit sechs Jahren im Einsatz.

Lieber Patient,
in der Schweiz stirbt mittlerweile fast alle sechs Stunden ein Mann an Prostatakrebs – der häufigsten diagnostizierten Krebsart bei Männern.¹ Wird Prostatakrebs frühzeitig erkannt, ist er in den meisten Fällen gut therapierbar und heilbar. Da Symptome meist erst spät auftreten, ist eine Früherkennungsuntersuchung empfehlenswert, um einen aggressiven Tumor rechtzeitig zu entdecken.

Der PSA-Test zeigt in
70–80% der Fälle ein
auffälliges Ergebnis, obwohl
kein gefährlicher Prostatakrebs
vorliegt^{3, 4}.

30–50% der
aggressiven Prostatakrebsfälle
bleiben trotz PSA-Tests
unentdeckt².

Prostatakrebs- diagnostik heute

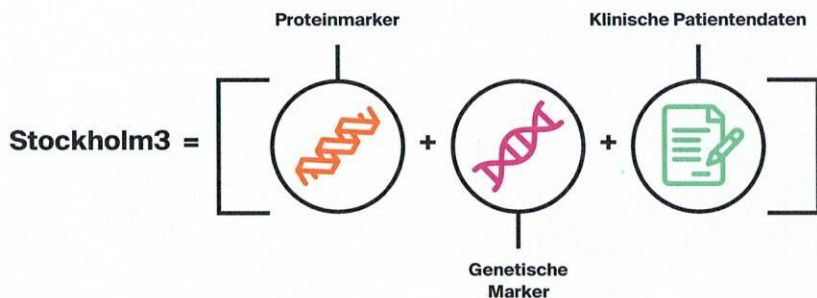
Bis heute wird der sogenannte PSA-Test zur Früherkennung von Prostatakrebs eingesetzt. PSA steht für Prostata-spezifisches Antigen und ist ein Wert, der auch durch viele gutartige Erkrankungen erhöht sein kann. Auch ist ein normaler Wert kein Garant, dass kein Krebs vorliegt. Ein metastasiertes Stadium (Krebs, der schon gestreut hat) kann ohne erhöhten PSA-Wert vorliegen, da gerade die sehr aggressiven Formen kein oder wenig PSA produzieren. Der PSA-Test kann auch nicht zwischen aggressiven und langsam wachsenden Tumoren unterscheiden. Das alles verursacht oft «falschen Alarm» und verunsichert den Patienten. Bei einem hohen Prozentsatz (schätzungsweise 30 bis 50 Prozent) bleibt ein aggressives Prostatakarzinom lange unentdeckt, obwohl ein PSA-Test durchgeführt wurde. Dadurch geht wertvolle Zeit verloren.



Wie funktioniert der Stockholm3-Test?

Der Stockholm3-Test kombiniert verschiedene medizinisch relevante Faktoren, um das persönliche Risiko für aggressiven Prostatakrebs genauer einzuschätzen:

- Proteine im Blut – Neben dem PSA-Wert werden weitere Proteine gemessen, die auf Prostatakrebs hinweisen können.
- Genetische Marker – Der Test untersucht bestimmte genetische Veränderungen, die mit einem erhöhten Risiko für aggressiven Prostatakrebs verbunden sind.
- Klinische Patientendaten – Faktoren wie Alter, frühere Untersuchungsergebnisse und familiäre Vorbelastung fließen in die Bewertung mit ein.



Durch diese umfassende Analyse liefert der Stockholm3-Test eine genauere Risikoeinschätzung als die alleinige Bestimmung von PSA und kann dazu beitragen, unnötige Untersuchungen und Behandlungen zu vermeiden.

Vorteile des Stockholm3-Tests

- Im Gegensatz zum PSA-Test erkennt Stockholm3 auch gefährliche Varianten des Prostatakrebses frühzeitig und erhöht damit die Chancen deutlich, den Krebs erfolgreich zu behandeln oder sogar zu heilen.
- Dank der Kombination aus Genanalysen, Tumormarkern und individuellen Patientenangaben kann das persönliche Prostatakrebsrisiko für jeden Mann präzise eingeschätzt werden.
- Ihre Ärztin oder Ihr Arzt kann die erforderliche Blutentnahme schnell und unkompliziert in der Praxis durchführen.
- Eine einzige Blutentnahme genügt – wenige Tage später kennt man sein persönliches Risiko und erhält eine klare Empfehlung für die nächsten Schritte.

Resultat und weiteres Vorgehen

Der Stockholm3-Test berechnet das individuelle Prostatakrebsrisiko präziser als jede andere verfügbare Blutuntersuchung. Der Test erlaubt so eine personalisierte und genaue Empfehlung bezüglich weiterer Kontrollen oder Abklärungen.

Bei niedrigem oder normalem Risiko wird empfohlen, den Test innerhalb von zwei bis sechs Jahren zu wiederholen.

Bei erhöhtem Risiko wird eine Abklärung durch einen Urologen oder einer Urologin empfohlen (meist MRI und Gewebeentnahme).

Fast die Hälfte der Männer im Alter von 50 bis 70 Jahren hat ein geringes Risiko und muss sich erst nach sechs Jahren erneut testen lassen.

Verbesserung in der Früherkennung von Prostatakrebs

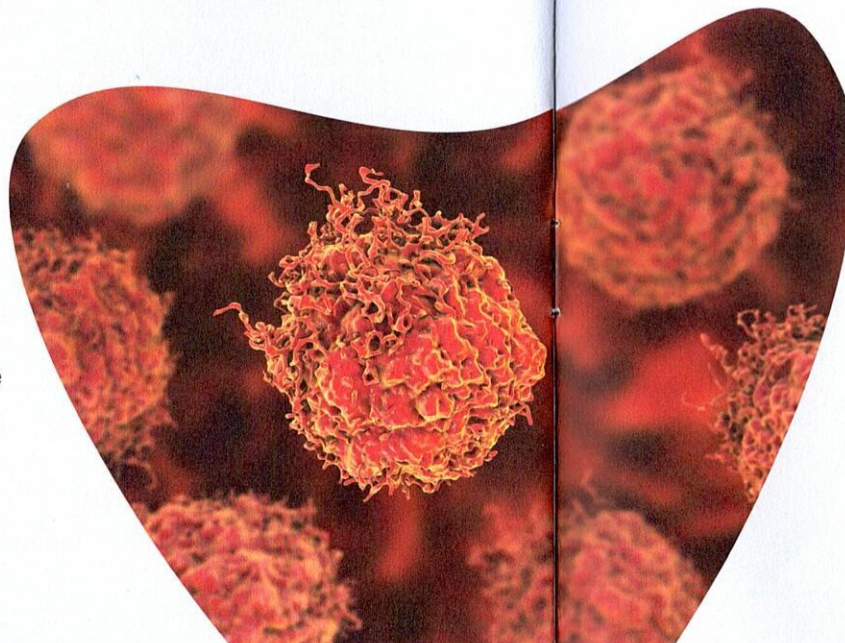
- **Stockholm3** spürt doppelt so viele Fälle von aggressivem Krebs auf wie das derzeitige Screening mit PSA-Tests.⁵
- **Stockholm3** senkt die Zahl der unnötigen Biopsien im Vergleich zum derzeitigen klinischen PSA-Screening um 76 %.⁶
- **Stockholm3** spürt aggressiven Krebs auch bei Männern mit niedrigem PSA-Wert auf.
- **Stockholm3** basiert auf wissenschaftlichen klinischen Studien mit mehr als 90'000 männlichen Teilnehmern.

Für wen ist der Stockholm3-Test geeignet?

Stockholm3 eignet sich für Männer im Alter von 45 bis 74 Jahren, die noch keine Prostatakrebsdiagnose hatten und einen PSA-Wert über 1,58 ng/ml aufweisen.

Was kostet der Test?

Die labormedizinischen Kosten für den Stockholm3-Test betragen CHF 664.20. In der Regel übernimmt die Krankenkasse die Kosten für den Test. Es ist aber möglich, dass die Krankenkasse es ablehnt die Kosten im Rahmen der Grundversicherung und/oder allfälliger Zusatzversicherungen zu übernehmen. In diesem Fall müssen Sie als Patient die Kosten selbst tragen.



Literatur

- (1) Krebsliga Schweiz. Krebs in der Schweiz: wichtige Zahlen. Stand: Dezember 2024 (2024 30.12.) <https://www.krebsliga.ch/ueber-krebs/zahlen-fakten/-dl-/fileadmin/downloads/sheets/zahlen-krebs-in-der-schweiz.pdf>
- (2) Thompson IM, Chi C, Ankerst DP, Goodman PJ, Tangen CM, Lippman SM, Lucia MS, Parnes HL, Coltman CA Jr. Effect of finasteride on the sensitivity of PSA for detecting prostate cancer. J Natl Cancer Inst. 2006 Aug 16;98(16):1128-33. <https://doi.org/10.1093/jnci/djj307>
- (3) Grönberg H, Adolfsson J, Aly M, Nordström T, Wiklund P, Brandberg Y, Thompson J, Wiklund F, Lindberg J, Clements M, Egevad L, Eklund M. Prostate cancer screening in men aged 50–69 years (STHLM3): a prospective population-based diagnostic study. Lancet Oncol. 2015 Dec;16(16):1667–76. [https://doi.org/10.1016/s1470-2045\(15\)00361-7](https://doi.org/10.1016/s1470-2045(15)00361-7)
- (4) Grönberg H, Eklund M, Pickers W, Aly M, Jäderling F, Adolfsson J, Landquist M, Haug ES, Ström P, Carlsson S, Nordström T. Prostate Cancer Diagnostics Using a Combination of the Stockholm3 Blood Test and Multiparametric Magnetic Resonance Imaging. Eur Urol. 2018 Dec;74(6):722–728. <https://doi.org/10.1016/j.eururo.2018.06.022>
- (5) Viste E, Vinje CA, Lid TG, Skeie S, Evjen-Olsen Ø, Nordström T, Thorsen O, Gilje B, Janssen EAM, Kjosavik SR. Effects of replacing PSA with Stockholm3 for diagnosis of clinically significant prostate cancer in a healthcare system – the Stavanger experience. Scand J Prim Health Care. 2020 Sep;38(3):315–322. <https://doi.org/10.1080/02813432.2020.1802139>
- (6) Eklund M, Nordström T, Aly M, Adolfsson J, Wiklund P, Brandberg Y, Thompson J, Wiklund F, Lindberg J, Presti JC, StLezin M, Clements M, Egevad L, Grönberg H. The Stockholm3 (STHLM3) Model can Improve Prostate Cancer Diagnostics in Men Aged 50–69 yr Compared with Current Prostate Cancer Testing. Eur Urol Focus. 2018 Sep;4(5):707–710. <https://doi.org/10.1016/j.euf.2016.10.009>